

Verkehrsbelastung geringer als angenommen – Rot-Grün braucht „Denkpause“

Keine Steingruben-Sperrung

(Jan) Hildesheim. Sie hatten gegen den Widerstand der CDU die testweise Sperrung der Steingrube für den Durchgangsverkehr durchgesetzt – nun wollen SPD und Grüne von der Busschleuse am Scharnhorstgymnasium vorerst doch absehen. Der Grund: Die Verkehrszählung der vergangenen Wochen hat ergeben, dass deutlich weniger Fahrzeuge auf der Moltkestraße und der Steingrube unterwegs sind als von der Stadtverwaltung zuletzt angegeben.

Im 2010 erstellten Verkehrsentwicklungskonzept (IVEP) war von 11.000 Fahrzeugen die Rede, die täglich auf der Strecke unterwegs seien – viel zu viele, meinte Rot-Grün. Die Mehrheitsgruppe im Rat möchte den Durchgangsverkehr am liebsten aus den Wohnvierteln ganz verdrängen und über die großen Straßen drumherum leiten. Das Ziel: maximal 4.500 Fahrzeuge sollten es auf der Moltkestraße sein, diese Zahl nennt auch das IVEP. Dafür sollte der Abschnitt vor dem Scharnhorstgymnasium ab dem 1. Dezember testweise gesperrt werden, nur Busse sollten

noch passieren dürfen. Eine vorherige Verkehrszählung sollte aber zunächst genaue Zahlen liefern, um nach Testbeginn auch Vergleichswerte zu haben und Aufschluss über Erfolg oder Misserfolg der Sperrung zu erlangen. Zwischen dem 19. September und dem 21. Oktober registrierten die Messgeräte auf der Moltkestraße durchschnittlich 6.000 Fahrzeuge täglich – die Belastung liegt zahlenmäßig also deutlich unter der angenommenen.

War die Zählung für das IVEP so ungenau? Oder sind inzwischen deutlich mehr Autos auf der sanierten Senator-Braun-Allee unterwegs, die sich zu Zeiten der IVEP-Analyse noch an der Steingrube entlang schlängelten?

Woher die große Abweichung kommt, ist auch dem Grünen-Fraktionschef im Stadtrat Ulrich Rübiger und dem Oststadt-Ortsbürgermeister Helmut Borrmann (SPD) noch nicht klar. Wohl aber, dass sie nun aufgrund der offensichtlichen Differenz zwischen Annahme und Wirklichkeit die Testsperrung und die Busschleuse

erst einmal auf Eis legen. Ganz abgehackt ist das Vorhaben nicht, aber: „Wir brauchen eine Denkpause“, sagt Rübiger.

Auch, um ein weiteres rot-grünes Projekt zu beraten, das die Gruppe in der vergangenen Woche angekündigt und dann kurzfristig wieder abgeblasen hatte: Unabhängig von der Busschleuse sollte auf der Moltkestraße Tempo 30 eingeführt werden, so die Forderung von SPD und Grünen. Den entsprechenden Beschlussvorschlag für die politischen Gremien zogen sie aber wieder zurück, weil die Verwaltung zuvor signalisiert hatte: Daraus wird nichts, das Gefahrenpotenzial auf der Moltkestraße, an der immerhin eine Schule und ein Kindergarten liegen, sei nicht hoch genug, um die Höchstgeschwindigkeit herabzusetzen.

Diese Einschätzung teilt Rübiger nicht. In ihrer Denkpause wollen SPD und Grüne die Verkehrssituation in der Oststadt nun noch einmal gründlich betrachten und diskutieren, bevor sie eventuell einen neuen Anlauf starten.